

Hans Huth
(LDA · Karlsruhe)

Die Restaurierung einer Madonnenstatue an der Engelsmühle bei Philippsburg, Kreis Bruchsal

Die Engelsmühle liegt rund einen Kilometer ostwärts der Stadt und ehemaligen Festung Philippsburg. Mit ihren im wesentlichen aus dem 18. Jahrhundert stammenden Gebäuden dient sie schon seit einigen Jahrzehnten nicht mehr dem ursprünglichen Zweck. Bei Straßenbauarbeiten wurde erst jüngst der Mühlgraben leider zugeschüttet. Die Mühlräder und die der Wasserregulierung dienbaren Wehren sollen indes erhalten bleiben. Die Gaststätte, die in die alten Mühlengebäude einziehen wird, hat als Besonderheit die als technisches Denkmal erhaltenswerten Teile der Mühleinrichtung zu bieten.

Hier interessieren uns besonders zwei Skulpturen am Außenbau der Engelsmühle: eine Sandstein-Madonna mit

Christuskind und ein Sandstein-Relief, das einen vor einem Schutzengel knienden Müller zeigt. Dieses 1776 datierte Relief war über der früher zum Mahlraum führenden Tür angebracht und ist heute in die Mauer eingelassen.

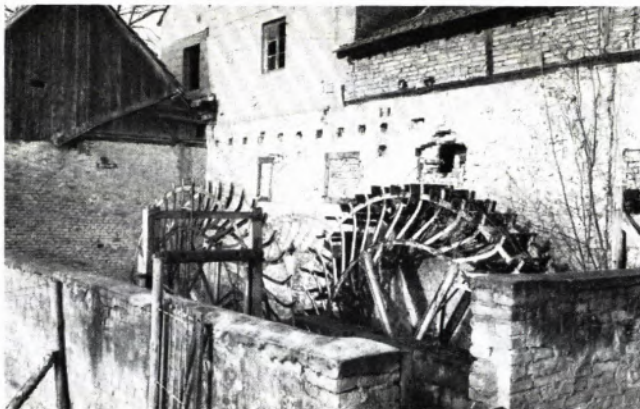
Während das Relief noch verhältnismäßig gut erhalten und deshalb vergleichsweise leicht instand zu setzen war, zeigte sich die Madonnenstatue stärker gefährdet. Aus der Inschrift am Sockel (sanCta Del genItrIX spIrá MhI sls: proteCtrIX) erfahren wir, daß sie das Werk von 1728 und nicht, wie früher durch eine aufgemalte Jahreszahl angegeben war, das des Jahres 1724 ist.

Philippsburg gehörte im 18. Jahrhundert noch zum Bistum und Hochstift Speyer. Unsere Madonna ist eine Kopie der „Patrona Spirensis“, eines Gnadenbildes, das im Speyrer Dom stand und dem Dombrand vom 19. 1. 1794 zum Opfer fiel. 1777 schuf der Hofbildhauer Joachim Günther eine weitere Kopie für die von Franz Ignaz

von Neumann errichtete Domvorhalle. Seit 1856 steht diese Kopie im Obergeschoß des Westwerks.

Zum großen Domfest von 1938 wurde die Madonna von der Engelsmühle in feierlicher Prozession nach Speyer geleitet. Damals schuf Prof. August Weckbauer, München, nach ihr das über drei Meter hohe Abbild, das im Königstor des Domes steht.

Die Engelsmühlen-Madonna ist 1,57 Meter groß. Ihr separat gearbeiteter Sockel war in seiner Substanz so zermürbt, daß er kopiert werden mußte. Otto Rumpf, Lachen-Speyerdorf, führte diese Arbeit aus. Auch der untere Teil des Bildwerks selbst, insbesondere die Mondsichel, die nach Ausweis alter Fotos schon vor dem 1. Weltkrieg beschädigt war, wies größere Schädigungen auf. Der linke Arm des Kindes fehlte. Die abgebrochenen Stücke fanden sich allerdings glücklicherweise bei der Herausnahme der Figur in der Nische. Restaurierung von Madonna und Relief lag in Händen von Restaurator Otto Schulz, Herxheim.



(links) Die Mühlräder der Engelsmühle bei Philippsburg

(unten links) Das Schutzengel-Relief der Engelsmühle von 1776 nach der Wiederherstellung

(unten Mitte und rechts) Die Sandstein-Madonna der Engelsmühle von 1728 vor und nach der Restaurierung

